

vorkommt, dahin endlich der Hausname Burian vom celtischen Buran. Woher sind denn die Celten in unser Thal gekommen und wohin sind sie gegangen? Nun, gekommen sind sie zu uns jedenfalls von Westen, von Lienz herab, oder von Friaul heraus über den Gailberg. Von Westen ist auch unser Thal offen. Es war also der nächste und beste Weg. Und als sie sich vor der Wuth der bald von Osten, bald von Westen eindringenden Barbaren flüchten mußten, zogen sie wohl auch über den Gailberg, über die Plecken, um in Italien ein Grab zu finden.

Um jene Zeit der steigenden und sinkenden Römerherrschaft muß die Gegend von Oberdrauburg, wo drei römische Straßen zusammentrafen, viel durchwandert und durchstürmt worden sein. Da sich außer einem Meilensteine dort bisher kein Monument aus alter Zeit gefunden, so muß daselbst alles über den Haufen geworfen und vernichtet worden sein.

Die einzige Trögerwand mit ihrer Felsensäule steht so sagenhaft dort hinter Drauburg, oder besser hinter der Ruine Rosenberg, daß man annehmen darf, sie sei damals der notgedrungene Zufluchtsort verlassener Frauen geworden; es sind zwei Grotten nebeneinander, in deren einer eine Wasserquelle, in der andern eine Wohnung war. Dahin zielt die Sage von hadischen Frauen. Eine andere Sage über die Trögerwand werde ich später anführen.

Eine neue Erklärung des Namens Kärnten.

Wilhelm Obermüller erklärt in seinem „Deutsch-keltischen geschichtlich-geographischen Wörterbuche zur Erklärung der Fluß-, Berg-, Orts-, Gau-, Völker- und Personen-Namen Europa's, West-Asiens und Nord-Afrika's im Allgemeinen wie insbesondere Deutschlands im Besonderen nebst den daraus sich ergebenden Folgerungen für die Urgeschichte der Menschheit“ die Namen Carantana, Carnia, Carniolia in folgender Weise:

Diese Namen kommen von den Bergspitzen, Alpenhörnern des Landes. Carn bedeutet Horn, cornu lat., keras griech.; Kernunnus (carnan Hornmann) war ein keltischer Gott mit Hörnern, jetzt noch an der Notre-Dame in Paris auf einem alten Steine zu sehen, der von der altkeltischen Kirche übrig blieb und in die christliche eingemauert

wurde; als Gott mit Hörnern wurde er bei den Christen zum Teufel, obwohl Moses seinerzeit auch mit Hörnern dargestellt wurde, nachgebildet dem Jupiter Ammon, den die Juden in Aegypten kennen gelernt hatten. — Carantania, latinisirt Carinthia, verdeutschte Kärnten, bedeutet Berghornland, von carn und tan, Land. Statt Carantania kommen auch die Formen von: Carnuntum; bei dem Russen Nestor Charutane, beides verdorbene Formen, denn Carnuntum war eine Stadt und lag an der Donau; Crain oder Carnia ist dasselbe Wort mit Weglassung der Silbe tan, Land, wofür ia angehängt ist, was ebenfalls Land, Hochland bedeutet; Carniola, Carneola dagegen hat noch den Begriff Fels beigefügt, es umfaßt das Land, in welchem die Alpes Juliae liegen. Da diese Alpen ihren Namen Jul von oil, Fels, haben und nicht von Julius, so bedeutet carn=oil Horn-Felsen und Carniola oder Carniolia Felsen-Hörnerland. Krain lautet wie das slavische Chreine, von kraj, Grenze, krajnaja zemlja Grenzland oder krajna, weshalb es von den Slaven auch als Grenzland gegen Italien aufgefaßt wurde; sie selbst nennen sich krajci, Krainer. Das slavische kraj entspricht dem keltischen crioch, was ebenfalls Grenze bedeutet, daher der Kraichgau in Baden.

Drau, lat. Trampus, zu deutsch großer Fluß, von dear groß und abh Fluß, gleicher Name wie Trave bei Lübeck, im Gegensatz zur Save, kleiner Fluß, von sua=bi; Sau, wohl blos von sua, Fluß.

Den Namen Karawanken hat das Wörterbuch nicht. Willach an der Drau ist bial=acha, Wasserveste!

Die Uebersetzung Berghornland stimmt also zufällig auch mit der Erklärung aus dem slavischen gora-tan Bergland überein. Sonst aber möchten wir doch vor zu großem Vertrauen in die keltischen Ableitungen warnen, da auch schon beim Erscheinen der ersten Lieferung des nun in zwei stattlichen Oktavbänden abgeschlossen vor uns liegenden Werkes, in Dr. Friedrich Zarnke's literarischem Centralblatte 1867 Nr. 1, S. 22 bedauernd angedeutet wurde, daß durch diese Erklärungskunst trotz aller verwendeten Mühe der Wissenschaft nicht der kleinste Nutzen erwächst. Da das Keltische ebenfalls der großen indogermanischen oder arischen Sprachengruppe angehört, so muß sich in vielen Fällen eine Stammverwandtschaft herausstellen, aber alle germanischen, römischen, griechischen, hebräischen, assyrischen, indischen, ägyptischen Namen nach scheinbaren Lautähnlichkeiten nur aus dem Keltischen ableiten zu wollen, ist des Guten doch etwas zu viel gethan.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia I](#)

Jahr/Year: 1874

Band/Volume: [64](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Eine neue Erklärung des Namens Kärnten. 37-38](#)